

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

199 (29.8.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84186](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84186)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochblatt, Dämmer Nachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 4.62 M.; zweimonatlich 2.80 M., durch die Post frei ins Haus 3.05 M.; einmonatlich 1.40 M., durch die Post frei ins Haus 1.54 M. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis u. franko.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Restzeile 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exers, Kasserung, Hofschloßbrand, Betriebsstörungen in unserem eigenen Betriebe oder denen unserer Lieferanten haben der Gedrucker und Inhaber keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränkter Umfang oder nicht erscheint.

Nr. 199. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hammoer 7908. **Freitag, 29. August 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: B. Karle- mann, Richterstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Ausland.

Schlechte Ernteaussichten in Italien. Mailand, 28. Aug. (Z. M.). Die Ernteaussichten in Italien für 1919 sind sehr schlecht. Die diesjährige Getreideernte wird auf 43 Millionen Doppelzentner unter dem Ertrage einer Mittelernte geschätzt. Deswegen besteht die Regierung, wie der „Corriere della Sera“ meldet, kaum etwas anderes übrig, als eine Erhöhung der Brotpreise, die in drei Stufen vorgenommen werden soll.

Verteilter Staatsstreik in Peru. TU. Rotterdam, 28. Aug. Aus Lima wird berichtet, daß dort einige der Regierung des jetzigen peruanischen Präsidenten feindselig gesinnte Offiziere unter der Anführung eines Staatsstreichs vorbereitet zu haben, verhaftet worden sind.

Krieg Polens gegen Rußland. WTB. Paris, 28. Aug. (Reuter.) Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß zwischen Polen und der Regierung Belgiens ein Abkommen geschlossen wurde, das beide Regierungen verpflichtet, gegen die Bolschewiken gemeinsam aufzutreten.

Belgien ratifiziert. WTB. Brüssel, 28. Aug. (Sapao-Reuter.) Der Senat hat den Friedensvertrag einstimmig angenommen.

Die allgemeine Wehrpflicht für Belgien? Antwerpen, 28. Aug. Nach dem Brüsseler Korrespondenten der „Gazette de Spa“, der über die Absichten des Ministeriums des Innern berichtet ist, soll in Belgien die allgemeine Wehrpflicht eingeführt werden. Die Dienstzeit beträgt ein Jahr.

Serbisch-rumänische Spannung. TU. Lugano, 28. Aug. Nach dem „Corriere della Sera“ wächst die serbisch-rumänische Spannung ständig. Serbien erhebt ein Einvernehmen für rumänische Waren, während die Rumänen Truppen an der serbischen Grenze zusammenziehen.

Kein Kriegsmaterial für Rumänien. Paris, 28. Aug. (Reuter.) Der Oberste Wirtschaftsrat teilt der rumänischen Regierung mit, daß infolge ihres Verzögerens alle Kontakte über Lieferung von Waffen und Kriegsmaterial aufgehoben werden und daß keine Lieferungen dieser Art Rumänien erreichen dürfen.

Englische Truppenlandung nach Irland. Antwerpen, 28. Aug. Laut „Telegraf“ melden „Reich News“, daß die Absicht besteht, demnächst eine Truppenmacht von 15-20.000 Mann nach Irland zu senden, angeblich zur Ausbildung. Das Blatt erzählt jedoch, daß diese Truppen zum größten Teile aus geübten Soldaten bestehen, die schon in anderen Teilen Irlands gedient haben und dort durch Truppen aus England und Schottland ersetzt werden sollen.

Die Verteilung des Kolonialraubes. Versailles, 28. Aug. Nach dem „XX. Siecle“ soll der Oberste Rat der Alliierten das zwischen der englischen und der belgischen Regierung getroffene Abkommen genehmigt haben, wonach der größte Teil der Gebiete von Ruandi und Ruanda in Deutsch-Ostafrika Belgien zugesprochen wird.

Die Angliederung Suwalis an Polen. TU. Maastricht, 28. Aug. Die polnische Wälder melden, daß nach Suwalki eine polnische Militärkommission abgeleitet ist, um mit der deutschen Delegation Verhandlungen wegen der Übernahme dieses Gebietes durch Polen zu führen. Formell wird das Gebiet von Suwalki im Laufe dieser Woche an Polen angegliedert.

Zusammenstoß im Elß. WTB. Versailles, 28. Aug. (Draht.) Am Elß kam es zu ersten Zusammenstößen zwischen französischen Soldaten und Zivilisten, die deutsch sprachen. Die letzteren wurden von den Soldaten mißhandelt, so daß der Kommandant von Salmier sich genötigt sah, die strengsten Maßnahmen anzuhören, wenn derartige Vorfälle sich wiederholen sollten.

Frankreichs Angst vor Deutschland. Versailles, 28. Aug. (Draht.) Bei der Erörterung der Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland in der französischen Kammer sagte der Abg. Dr. Chappelle eine u. a., daß die Entente Deutschland nicht ein Heer von 100.000 Mann, sondern ein Heer von 100.000 Heerführern für die zukünftige Revolte zugezählt habe. (W. B.)

Drohender Eisenbahnstreik in Amerika. WTB. Washington, 28. Aug. (Draht.) Die Vertreter der Arbeiter in den Eisenbahngesellschaften haben die Leitung der Eisenbahnen daran geknüpft, daß eine Regelung ihrer Forderungen auf der von Allion vorgeschlagenen Grundlage nicht eingehen können, und daß sie unverzüglich über den Streik abstimmen werden.

Belgisch-holländische Streitigkeiten. Versailles, 28. Aug. (Draht.) Wie die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ meldet, lassen die

Eine Niederlage Wilsons im Senat.

WTB. Washington, 27. Aug. (Reuter.) Der Senat für auswärtige Angelegenheiten hat mit 9 gegen 7 Stimmen eine Verbesserungsvorschläge zum Friedensvertrag angenommen, nach dem die Vereinigten Staaten sich an der internationalen Kommission zur Befestigung der Grenze zwischen Belgien und Deutschland nicht beteiligen sollen. Der Ausschuss war bei der Abstimmung entsprechend der Haltung der in ihm vertretenen Parteien geteilt. Der Ausschuss hat ferner eine Reihe von Verbesserungsanträgen angenommen, durch die die Vereinigten Staaten von der Beitretung in anderen Kommissionen ausgeschlossen werden, da andernfalls zahlreiche Forderungen im Friedensvertrag notwendig würden. Der Ausschuss für Wiedergutmachung wurde indes hieron ausgenommen.

Seine soll nach der „Sun“ die Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Senats den Vertrag weiter verhandeln, indem sie die Teilnahme der Vereinigten Staaten an der internationalen Kommission zur Regelung der Lage in Europa freigeht. Dies wird geschehen, wenn die Kommission den Vorschlag des Senats ratifiziert. Darüber wird heute die Abstimmung erfolgen. Im ganzen sind noch über 20 Zusatzanträge vorhanden, die aber alle dasselbe Ziel haben, nämlich die Ausschaltung der Vereinigten Staaten aus allen Kommissionen mit verschiedenen administrativen Zwecken, welche auf diese Weise in die Hände der europäischen Länder gelangen würden.

WTB. Amsterdam, 28. Aug. Das Pressebureau Radio meldet aus Washington, daß Wilson in der „Newport Times“ zufolge in einer Unterredung mit Senator Swanlon, über die keine Einzelheiten veröffentlicht sind, die Beschlüsse in Bezug auf den Friedensvertrag, wie sie durch das Vorgehen des Senatsauschusses für auswärtige Angelegenheiten geschaffen wurde, besprochen und erörtert hat. Wenn die vom Senatsauschuss vorgenommene Änderung des Friedensvertrages auch vom Senat aufrechterhalten werde, so siehe der genannte Friedensvertrag, soweit die Vereinigten Staaten beteiligt seien, in Gefahr. Wilson soll auch die Senatoren aufgefordert haben, ihre Kräfte zu vereinen, um bei der Abstimmung im Senat die Ablehnung des Änderungsantrages Lodge zu verhindern. Der Präsident äußerte, er sei überzeugt, Großbritanniens und Frankreichs würden wegen ihres früheren Abkommens mit Japan, durch das sie sich verpflichtet haben, die Ansprüche der japanischen Regierung auf das Vorkriegsgebiet in Ostasien zu unterstützen, keinerlei Veränderungen zustimmen. Wenn der Senat den Beschluß des Senatsauschusses bekräftigt, würden die Vereinigten Staaten genötigt sein, mit Deutschland einen Sonderfrieden zu schließen und aus dem Völkerbund auszutreten.

WTB. Berlin, 28. Aug. (Draht.) Nach der „Täg. Rundsch.“ teilt die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ mit, daß eine Wortschiff des Präsidenten Wilson an den Senat um Ratifizierung des Vertrages bis zum 20. September ersucht.

Deutsches Reich.

Die Rohstoff-Zuführen.

Von höchstmaßgeblicher Seite wird uns geschrieben: Die Regelung des Rohstoffverkehrs findet auch in Zukunft nach der Bundesratsverordnung vom 10. Dezember 1918 statt. Hiernach ist der gesamte Vorrat an Rohstoffen in Deutschland für die Deutsche Rohstoffgesellschaft beschlagnahmt und darf nach erfolgter Freigabe nur im Rahmen des jedem Verarbeiter zustehenden Kontingents verarbeitet werden. Der Deutschen Rohstoffgesellschaft ist es nach längerer Verhandlung bei der zuständigen Regierungsstelle in Berlin gelungen, für das erste Jahr nach Friedensschluß eine Einfuhr von 80 Proz. des Durchschnitts der letzten 4 Friedensjahre bewilligt zu erhalten; auf eine größere Einfuhr ist nicht zu rechnen, da Deutschland die erforderlichen Zahlungsmittel fehlen. Vorläufig dürfen aber nur 25 Proz. der Herstellung von 1918 verarbeitet werden. Wenn also in nächster Zeit die erste Rohstoffverteilung stattfinden und die Verarbeitung wieder aufgenommen wird, so muß angelehnt der beschriebenen Kontingenterstellung von höchstens 25 Prozent der durchschnittlichen Friedensherstellung mit einem dauernden Mangel an reinen Rohstoffen bedacht werden. Inzwischen ist auch mit der der Nationalversammlung vorliegenden Rohstoffverordnung und Einführung der Rohstoffsteuer zu rechnen, wodurch alle Rohstoffhersteller ganz erheblich verkeren werden. Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände wird der deutsche Rohstoffverarbeiter die Rohstoffherstellung auf ein sehr geringes Maß beschränken müssen. Die Rohstoffherstellung ist auf eine gute Tabakmischung angewiesen sein.

Eine Wortschiff der deutschen Kriegsgefangenen in England an die deutsche Regierung.

WTB. Berlin, 28. Aug. (Draht.) Nach der Woff. Zig. trafen gestern in Kassel 100 kranke deutsche Kriegsgefangene aus englischer Gefangenschaft ein, die eine von Tausenden von Gefangenen unerschöpfliche Wortschiff an die deutsche Regierung mitbrachten, in der dringend um rasche Hilfe ersucht wird. Die Leiden der Gefangenen seien unbeschreiblich. Sie würden regelrecht gegen die Heimat aufbegehren, indem man ihnen mitteile, daß Deutschland auf die Heimkehr seiner Gefangenen verzichte. Die Wortschiff wurde an die Regierung weitergegeben.

Die Frage der Reichseisenbahnen.

Berlin, 27. Aug. Wie verlautet, wird in den letzten materiellen Verhandlungen betreffs einer Vereinbarung über die Höhe der Kaufpreise, die für den Abzug der Staatsbahnen an das Reich festgesetzt werden sollen, in wesentlichen Fragen eine Klärung erzielt. Soweit dies bisher nicht

möglich war, sollen die einzelnen Fragen in besonderen Entschieden behandelt werden, die von dem Referenten des Finanzausschusses ausgefertigt sind. Ueber die frittigen Punkte sollen im Herbst weitere Einigungsverhandlungen stattfinden. Die Unterhandlungen, die über die sonstigen Bedingungen des Kaufpreises, Recht-, Personal- und Verkehrsverhältnisse Vereinbarungen treffen sollen, werden voraussichtlich gleichfalls im Herbst zu Verhandlungen zusammenkommen.

Vorbereitungen zum nächsten Wahlkampf.

Wie verlautet, hat die Deutsche nationale Volkspartei bereits weitgehende Vorbereitungen für den Wahlkampf getroffen. Grundbesitz ist von ihr beschlagnahmt worden, jede gemeinsame Wahlliste mit anderen Parteien abzulehnen und in allen Wahlbezirken selbständig vorzugehen. Eine Listenverbindung bleibt, falls diese Form im neuen Wahlgesetz enthalten ist, den Organisationsvorhaben. Ende September soll bereits die vollständige Kandidatenliste der Deutschen nationalen Volkspartei veröffentlicht werden.

Erzberger und die Keiner Rentner.

München, 25. Aug. Der Bund der Rentner Deutschlands hatte zu seiner kürzlich hier abgehaltenen ersten Hauptversammlung auch den Reichsfinanzminister Erzberger eingeladen. Auf die von ihm erhobenen Forderungen, daß bei dem Reichsrentnervermögen bis zu 100.000 M. von einer Abgabe vollständig befreit werden, so weit Männer das 55., Frauen das 45. Lebensjahr erreicht haben bzw. bei früherem Alter nachgewiesene Erwerbsunfähigkeit vorliegt, und daß ferner bei der Kapitalrentensteuer dieselben Gesichtspunkte in Bezug auf die Rentner Berücksichtigung finden sollten, hat der Reichsfinanzminister jetzt an den Bundesvorstand folgendes Schreiben gelangen lassen: „Infolge der starken Inanspruchnahme durch die Mitwirkung bei den Beratungen über die Steuergeetze war mir die Teilnahme an Ihrem Bundeszuge nicht möglich. Ich möchte aber darauf hinweisen, daß ich bemüht gewesen bin, in die Entwürfe der Geetze, welche die Befreiung des Vermögens betreffen, Bestimmungen aufzunehmen, die — soweit es sich mit dem Zweck der Geetze berechnen ließ — die Rentner, zumal diejenigen, welche einem Erwerb nicht mehr nachgehen können, vor weiteren Härten schützen soll. Die endgültige Festsetzung der Reichsgeetze liegt jedoch, wie Ihnen bekannt ist, bei der Nationalversammlung, der der Gesamtrentner über das Reichsrentner (die große Vermögensabgabe) inzwischen zugegangen ist.“

Zum Parteitag der westfälischen Zentrumspartei.

Die Vorarbeiten zu dem am Freitag, dem 29. August in Hamm stattfindenden Parteitag der westfälischen Zentrumspartei sind beendet. Die vorgeschlagenen Vorträge sind in festen Händen. Es werden die Abgeordneten Landesökonomierat Herold über die gegenwärtige politische Lage, die Stellung der Zentrumspartei zur Friedensfrage und den Eintritt der Zentrumspartei in die Regierung, Staatsminister Seegerwald über Wirtschaftsfragen sprechen; die Steuererlegen werden von Reichsgerichtsrat Wurlla e-Livisch behandelt; Dompropst Prof. Dr. Mausbach wird über die Stellung des Staates zur Kirche, und Kirche und Schule in der neuen Verfassung sprechen, während Fräulein Abgeordnete Hedwig Draxfeld die ungemein wichtige Frage der politischen Schulung der Jugendlichen und der Frauen, die Volkshochschulbewegung u. a. behandeln wird. Der Parteitag wird pünktlich um 10 Uhr vormittags beginnen und ohne Mittagspause bis 4 Uhr dauern. Abends findet ein einfaches Mittagsessen statt. Die Einladungen an die Mitglieder der Provinzialvertretung und der beiden Wahlkreisevertretungen sind inzwischen zum Versand gelangt. Bei der regen Anteilnahme, die der Parteitag in allen westfälischen Gauen findet, darf mit einem starken Besuche gerechnet werden.

Der Reichsarbeitsminister für die Arbeitsarbeit.

Berlin, 27. Aug. Der Reichsarbeitsminister Schiele äußerte sich in einer Unterredung mit einem Vertreter der Nat.-Zig., daß er ganz entschieden die Einführung des gesetzlichen Arbeitszwanges für die Arbeitslosen ablehne, daß er dagegen für die Wiedereinführung der Arbeitsarbeit eintrete.

Freigabe der Schwaren?

Berlin, 27. Aug. Nachdem die Nationalversammlung sich für die Aufhebung der Zwangsverpflichtung in Lederwaren, Häuten usw. erklärt hat, ist mit der Aufhebung der Zwangsverpflichtung für Schwaren schon in den nächsten Tagen zu rechnen.

nen. Für die minderbemittelte Bevölkerung werden weiterhin Schutzmaßnahmen zu verbilligten Preisen abgeben.

Neue Oberbefehlshaber des Reichsheeres.

WTB. Berlin, 27. Aug. Das 'Seeresörderungsblatt', das an Stelle des bisher vom preussischen Kriegsministerium herausgegebenen 'Armee-Verordnungsblattes' tritt, enthält eine Verordnung betr. die Übertragung des Oberbefehls über alle Teile der Heeresmacht des Reiches, die aus Inaktiven der Verfassung des Reichspräsidenten Erben unterstellt sind, auf den Reichswehrminister Noske. Gleichzeitig ist die Heeresverwaltung auf das Reich übergegangen und die Selbständigkeit der Seeresörderung der einzelnen Länder hat aufgehört.

Verschiedene politische Nachrichten.

Die Überwachung der deutschen Werften. TU. Rotterdam, 26. Aug. Die 'Lottendon Morning Post' meldet, daß die alliierte Kommission zur Überwachung der deutschen Werften und Schiffbauanstalten am 1. Oktober ihre Arbeiten aufnehmen wird.

Belehrung der deutschen Valuta. TU. Haag, 27. Aug. Der Stand der deutschen Valuta ist außerordentlich fest. Die Notierung erhöhte sich sprunghaft um zwei Gulden. Große Käufe werden dauernd auch von amerikanischer Seite vorgenommen; sie gehen in die Millionen.

Eine Redaktions-Artikelfestschrift. Berlin, 26. Aug. Heute nachmittag fand in den Räumen der Reichsbank die Gründung der Redaktions-Artikelfestschrift statt. Das Kapital betrug 400 Millionen Mark, auf welches zunächst 25 Prozent eingezahlt sind.

Das Roten Kreuz für die Heimführung der Kriegsgefangenen. TU. Berlin, 27. Aug. Der internationale Ausschuss vom Roten Kreuz verweist sich in einem Schreiben vom 22. d. Mts. beim internationalen Obersten Rat für eine möglichst rasche Heimförderung der Kriegsgefangenen aus den Entsendeländern.

Zur Bekämpfung der Kohlennot. TU. Berlin, 27. Aug. Für Großbritanien treten von morgen (Donnerstag) ab außerordentlich einschneidende Bestimmungen über Gaslieferungen, Gemischungen und Warmwassererzeugung in Kraft.

Die Einschränkung des Zigarettenverkehrs. Berlin, 26. Aug. Zu den bestehenden Einschränkungen im deutschen Eisenbahnverkehr als Folge des anhaltenden Kohlenmangels erfahren wir, daß mit Beginn des Winterplans mehr als 25 Prozent der bisherigen Säge in Fortfall kommen werden.

Baumwolle für Deutschland. TU. Basel, 26. Aug. Zur Zeit werden aus den hiesigen Lagerhäusern bedeutende Quantitäten Baumwolle, die feinerartig für Rechnung deutscher Kaufleute anbehalten wurden, nach Deutschland abtransportiert.

Andere Kriegsgefangenen. Der deutsche Generalkonsul in Brückenau Kott gibt bekannt, die Wünsche der Kriegsgefangenen wird sich aus unbekanntem Grund um einige Zeit verzögern.

Forderungen der Landwirte in Darnstädt. TU. Frankfurt, 27. Aug. Eine nachwollige Landwirtschaftsversammlung in Darnstädt nahm einstimmig eine Entschlossenung an, in der die Ernennung der Stadt als Ehrenpflicht erachtet und der Abbau der Zwangswirtschaft, Beseitigung der Kontrolle, Freigabe der Hauswirtschaften und Schah vor Sommerpflanz verlangt wurde.

Die Zusammenlegung des Reichsraats. Berlin, 27. Aug. Die im Reichsrat vertretenen Länder haben insgesamt 68 Stimmen. Im einzelnen verteilen sich die Stimmen wie folgt: Preußen 25 Stimmen, Bayern 7, Sachsen 5, Baden 3, Württemberg 3, alle anderen Länder eine Stimme, die beiden Reuß zusammen eine Stimme.

Die Landes-Finanzämter. Berlin, 27. Aug. Von den neu zu errichtenden Landes-Finanzämtern sollen für Preußen im Anschluß einiger kleinerer Länder und Gebietssteile etwa 12 an der Zahl vorgeschlagen werden. Es sollen nach Möglichkeit an die preussischen bestehenden Provinzen angegeschlossen werden. Es sind Landes-Finanzämter vorgesehen: eins für das Gebiet von Bremen und Oldenburg, eins für Hannover, eins für Mecklenburg und die beiden Mecklenburger, eins für das ostl. zu bildende Großhannover, eins für Württemberg mit Anschluß von Hohenzollern, drei für Bayern einschließlich der Salz und zwei für Sachsen.

Keine Verlesung am Sebanoge. Ein Erfolg des preussischen Ministers des Innern verfügt, daß in einem Aufsehen der Klagen am Sebanoge stand zu nehmen ist.

Oldenburg.

Gemeinsame Arbeit.

Es scheint uns an der Zeit, die durch die Diskussion und die Entwicklung der Frage 'Oldenburger Landbund und Gewerkschaftsbund der armen' geschaffenen Lage objektiv zu würdigen, da wir der Ansicht sind, daß eine weitestgehende Verständigungsmöglichkeit vorhanden ist im Interesse des ganzen Münsterlandes der eine Verständigung auch beschränkt werden. Sehen wir an die Stelle des Streites die eine Arbeit im Sinne der christlichen Gerechtigkeit. Überlegen wir die Wirkung unserer verschiedenen Abteilungen und suchen wir einen Weg zur gemeinsamen Arbeit für das letzte Ende das gemeinsame Ziel: der Ausgleich der Interessen-

gegenüber herbeizuführen. Wenn wir Interessen gegenüber sagen, so soll damit nicht gesagt sein, daß zwischen Bauer und Heuermann eine prinzipielle Gegenüberstellung der Interessen vorhanden ist, sondern es soll damit nur die Stellung des Heuermanns als einer in gewissem Sinne abhängigen vom Bauer gekennzeichnet werden. Landwirte sind beide, mit dem Unterschied, daß der eine Grundbesitzer ist und der andere nicht. Diese letztere Frage kann ganz ausbleiben; denn wohl weder auf Seiten der Bauern noch der Heuereute denkt man ernstlich daran, das Heuermannswesen zu beseitigen. Ein derartiges Anstreben eines althergebrachten, an sich geliebten Besitzstandes muß in beiderseitigem Interesse abgelehnt werden. Die Kernfrage bleibt somit: Wie gestalten wir die Stellung des Heuermanns zum Bauern auf der bisherigen Grundlage unter Berücksichtigung der neuzeitlichen Verhältnisse? Eine Antwort darauf kann im Rahmen dieses Artikels nicht gegeben werden und soll auch nicht gegeben werden, sondern der Zweck dieser Zeilen soll sein, alle Beteiligten für das zu erwachende Endziel zu gemeinsamer Arbeit zu sammeln. Das diese Zusammenarbeit erstrebt wird, ist wohl nicht aller Wunsch, die Frage, ob sie möglich ist, möchten wir behagen und in nachstehenden ersten Gründe dafür näher darlegen. Wie wir schon früher betonten, leitet uns dabei der Blick auf das Gesamtinteresse unseres Münsterlandes und der Wunsch auf Erhaltung der bisherigen Geschlossenheit in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht.

Zunächst muß noch einmal die Frage der Organisierung der Heuerleute berührt werden. Nehmen wir die Dinge, wie sie liegen. Die Entwicklung hat dahin geführt, daß neben dem S. D. L. auch der christliche Gewerkschaftsbund der Heuerleute seine Organisation im Münsterlande durchgeführt hat. Der S. D. L. hält nach den Worten des Vorstehenden auf der Gemarkungsbund in Oldenburg an der Auffassung fest, daß wir im Münsterlande den Gemarkungsbund hätten entziehen können, man müsse aber mit ihm rechnen und wolle seine Kampfstellung gegen ihn einnehmen. Andererseits will der Gemarkungsbund nach seiner Erklärung keine Kampfstellung gegen den S. D. L. und stellt seine Mitglieder frei, auch im S. D. L. zu bleiben. Auf Grund dieser beiderseitigen Stellungnahme hoffen wir, daß es zu einer Zusammenarbeit kommen wird, und diese wäre im Interesse der Einheit auch das Geben. Wichtig wäre dazu, daß von Seiten des Gemarkungsbundes die hier im Münsterlande bisher üblichen Verhältnisse besonders berücksichtigt werden und ferner von ihm die Aufgabe in Rechnung gestellt würde, daß der S. D. L. seiner Zusammensetzung nach kein Arbeitgeberbund ist, sondern zu mindestens zwei Dritteln aus Heuerleuten und kleineren Eigenbesitzern besteht. Andererseits müßte der S. D. L. sich auf den Boden der Lasten, wie sie nun einmal bestehen, stellen, und sich für die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit dem Gemarkungsbund aussprechen. Wir möchten anregen, daß diese ganze Frage durch eine direkte Aussprache zwischen dem S. D. L. und dem Gemarkungsbund geklärt wird. Alle Beteiligten vertreten die Grundzüge des Christentums. Neben und neben lassen sie einer dieser Grundzüge, er befaßt das Letzte, was das treffende Wort, das der S. D. L. an die Spitze seiner Bewegung gestellt hat. Das Müßige hier und da bestehen, ist von beiden Seiten gegeben, ebenfalls sind bereits Mittel und Wege angegeben worden, oder man sucht Mittel und Wege, sie zu beseitigen. Auf den bisherigen Verhandlungen des S. D. L. gewonnen wir den Eindruck, daß die Bauern im S. D. L. zu einem sehr weitgehenden Entgegenkommen bereit sind. Bauen wir auf dieser Grundlage auf, liegt müssen nicht mehr einzelne Müßigkeiten in die Öffentlichkeit gebracht werden; man darf sie nicht verallgemeinern oder gegeneinander ausbeuten. Das bringt keine Besserung, sondern diese wird nur erreicht durch beiderseitige positive Mitarbeit. Müßigkeiten müssen den beiderseitig maßgebenden Stellen unterbreitet werden, und diese werden tun, was zu tun ist. Falsch wäre es, jedoch, wenn man unfruchtbar Änderungen erwarren oder erstreben wollte. Nicht in kurzer Frist können wir althergebrachte Verhältnisse der Neuzeit anpassen. Nach und nach muß die Besserung kommen; denn unsere Leistungsfähigkeit wird in Zukunft immer größere haben. Wir sind im allgemeinen immer aufeinander angewiesen, denn insgesamt bilden wir das Landvolk, das in Zukunft große gemeinsame Interessen zu vertreten hat. Ist es nicht ein erstrebenswertes Ziel, im Münsterlande durch Zusammenarbeit diese gemeinsame Ziel zu fördern, statt durch Kampf seine Erreichung in Frage zu stellen? Es kommt beiderseits auf den guten Willen an, und den sehen wir voraus. Wirge dieser gute Wille sich in die Tat umsetzen, zum Wohle unseres Münsterlandes.

Nachträge zur Landtagsabstimmung.
Wir erhalten folgende Zuschrift:
Der Landtag hat seine kurze Tagung beendet. Die Verhandlungen haben sich in der Hauptsache hinter verschlossenen Türen abgespielt, es ist hierfür der Weg der interaktionellen Verhandlungen gewählt worden. Die beiden halbautonomen Verhandlungen haben keinen Einblick in die Verhandlungen gewährt. Dem Vernehmen nach ist aber nicht nur die Birkenfeld-Veranlassung, sondern es ist auch über die Vereinfachung einer Dienstwohnung für den Ministerpräsidenten verhandelt worden. In die Öffentlichkeit ist über diesen Gegenstand aber nichts gedrungen.
Es mag notwendig gewesen sein, die Birkenfeld-Verhandlungen in geheimen Sitzungen zu erledigen. Solches kann man aber nicht von der anderen Angelegenheit sagen. Es muß Befremden erregen, daß diese Frage nicht in voller Öffentlichkeit behandelt worden ist. Das Volk hat einen Anspruch darauf, daß es von derartigen Vorgängen unmittelbare Kenntnis erhält. Die geheimen Verhandlungen passen in die Gegenwart ganz und

garnicht hinein. Im neuen demokratischen Staate gibt es keine Geheimverhandlungen. Wenn einmal ausnahmsweise hinter verschlossenen Türen verhandelt werden muß, müssen die Gründe hierfür zwingend sein. Das ist aber bezüglich der Wohnung für den Präsidenten des Staatsministeriums nicht der Fall. Das Oldenburger Volk erwartet von seinen Vertretern, daß es die Geheimniskammer aufgibt und seine Tätigkeit in aller Öffentlichkeit ausübt.

Das Reichsiedlungsgezet.

Von Rechtsanwält Dr. Reinte, Brestia.

Das neue Reichsiedlungsgezet vom 11. August 1919 ist für die Landwirtschaft zurechtende Bevölkerung von großer Bedeutung. Es hat bereits lange vor seinem Inkrafttreten die Gemüter aufs heftigste bewegt, so daß es angebracht erscheint, die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes auch an dieser Stelle zu veröffentlichen. Dabei soll von einer kritischen Würdigung des Gesetzes (zunächst wenigstens) abgesehen werden. Vorkünftig mag eine oberflächliche Zusammenfassung der hauptsächlichsten Bestimmungen des Gesetzes genügen.

Das Gesetz sieht in den Bundesstaaten (sämtliche hätte es nach dem Vorgange der Reichsorganisation fast Bundesstaaten 'Länder' heißen müssen) eine gemeinsame Siedlungsunternehmungen vor. Wo solche nicht vorhanden sind, müssen sie begründet werden. An Oldenburg dürfte der Landwirtschaftsrat als gemeinsame Siedlungsunternehmungen anerkannt werden.

Die gemeinnützigen Siedlungsunternehmungen haben die Aufgabe, neue Ansetzungen zu schaffen und schon bestehende Kleinbetriebe zu heben. Sie haben insbesondere das für Ansetzungen erforderliche Land zu beschaffen. Diese Ansetzungen sollen auf die Größe einer selbständigen Unternehmung beschränkt sein. Diesen Siedlungsunternehmungen sollen Staatsmännern und Mäoat und Verdand zur Verfügung gestellt werden.

Was insbesondere das Moor- und Dehland betrifft, so kann das gemeinnützige Siedlungsunternehmen, unbedingtes oder im Wege der dauernden Rententat oder zur Fortnahrung verwehretes Moorland oder anderes Dehland für Besiedlungszwecke im Enteignungswege in Anspruch nehmen.

Die Enteignung kann dann erst nach Ablauf einer angemessenen Frist erfolgen, wenn der Eigentümer sich verweigert, seine feinen wirtschaftlichen Verhältnisse entsprechende Fläche in Kulturland umzuwandeln.

Die Entschädigung wird gering und ungenügend sein; denn es soll regelmäßig nur der kapitalisierte Reinertrag gewährt werden, den das Land im unbedeutenderen Zustande abwarf. Beim Vorliegen besonderer Verhältnisse kann die Enteignungsbehörde eine höhere Entschädigung festlegen. Der Eigentümer wird aber in dieser Beziehung abhängen von dem Wohlwollen der Enteignungsbehörde abhängen; denn der Reinertrag gegen die Festsetzung der Entschädigung ist ausgeschlossen. Was das in der Praxis bedeutet, brauche ich wohl nicht auszuführen.

Den gemeinnützigen Siedlungsunternehmungen wird ferner ein gesetzliches Vorkaufrecht auf alle in seinem Bezirk gelegenen landwirtschaftlichen Grundstücke von mehr als 25 Hektar Größe eingeräumt. Befragungen von weniger als 250 Hektar werden also von diesem Vorkaufrecht nicht betroffen. Größere Stellen aber auch dann, wenn nur Teile davon veräußert werden sollen. Verkauf der Eigentümer indes ein mit diesem gesetzlichen Vorkaufrecht belastetes Grundstück an eine öffentliche Korporation, an seinen Ehegatten oder an einen nahen Verwandten, so ist das Vorkaufrecht ausgeschlossen. Nahe Verwandte sind alle Personen, mit denen der Eigentümer in gerader Linie oder bis zum dritten Grade der Seitenlinie verwandt oder bis zum zweiten Grade verschwägert ist.

Für die Ausübung des Vorkaufrechts ist dem gemeinnützigen Siedlungsunternehmen eine Frist von drei Wochen (bei Grundstücken über 200 Hektar von sechs Wochen) gesetzt. Die Frist beginnt, sobald der Eigentümer oder der Käufer dem Siedlungsunternehmen Mitteilung vom Inhalt des Kaufvertrages macht. Auch eine entsprechende Mitteilung des Grundbuchamtes setzt die Frist in Lauf. Auf Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden.

An Ansetzungsgeboten mit erheblichem Programm sind die Grundbesitzer zu setzen. Von die Siedlungsgeboten sind zusammenzufassen. Die Gründung solcher Verbände wird in Oldenburg nicht nötig sein, da hier nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1907 keine 10 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche auf sog. große Güter (100 und mehr Hektar groß) entfällt. Es soll daher auf diese Landbesitzungsverhältnisse hier nicht näher eingegangen werden.

Wichtig sind die Bestimmungen des Gesetzes bezüglich der Beschaffung von Pachtland für landwirtschaftliche Arbeiter. Nach § 22 des Gesetzes können Landgemeinden verpflichtet werden, denjenigen Arbeitern, welche in landwirtschaftlichen Betrieben ihres Bezirks ständig beschäftigt sind, auf ihren Wunsch Gelegenheit zur Pacht oder zur Kaufung von Land für den Bedarf des Haushalts zu geben. Diese Verpflichtung wird von einer vom Staatsministerium zu bezeichnenden Stelle ausgesprochen. Sie gilt aber schon dann als erfüllt, wenn Pacht- oder Kaufland im Umfang bis zu 5 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Gemeindefläche zur Verfügung gestellt ist. Die Pachtverträge, die auf Grund des Siedlungsgesetzes zwischen Arbeitgebern und den in ihren landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeitern abgeschlossen werden, bedürfen der Schriftform und sind getrennt von Lohn- und Arbeitsverträgen aufzulegen. — Ist das nötige

Pacht- oder Kaufland sonst nicht zu beschaffen, so kann die Landgemeinde es im Wege der Zwangsverpachtung oder Enteignung in Anspruch nehmen. Zur Herabgabe von Land ist in erster Linie der Arbeitgeber, der den Arbeiter beschäftigt, verpflichtet. Die Zulässigkeit der Zwangsverpachtung oder Enteignung wird von einer vom Staatsministerium zu bezeichnenden Stelle ausgesprochen. Der Eigentümer erhält eine angemessene Entschädigung. Das Nähere bestimmen die Bundesstaaten.

Die erforderlichen Ausführungsvorschriften zu dem Siedlungsgezet erläßt der Reichsarbeitsminister; evtl. werden sie von dem Landesgesetzbehörden erlassen. Die Länder können weitere verbindliche Vorschriften zur Förderung des Siedlungsgezetes erlassen. Schon erlassene Vorschriften dieser Art bleiben unberührt. Doch dürfen landwirtschaftlich genutzte Grundstücke solcher Eigentümer, die alles in allem nicht mehr als 100 Hektar besitzen, zu Siedlungszwecken nicht enteignet werden. Und soweit durch landesrechtliche Regelung die Beschaffung von landwirtschaftlichen Siedlungsland bereits ausreichend gesichert ist, kann der Reichsarbeitsminister Ausnahmen vom Siedlungsgezet zulassen.

Nach und Fern.

Danabück, 26. Aug. Koblenz in Teutoburger Wald e. Auf Grund eines eingehenden Gutachtens des Bezirkslogen Dr. Meißner-Sannover über Kohlenorkommen am Teutoburger Walde und am Wiepengebirge haben die Behörden und industrielle Kreise die Wiederaufnahme des Betriebes der Koblenzische 'Friedrich-Wilhelmsalade' bei Kirchbornberg sowie den Abbau der weitlich zwischen Wiepelsied und Danabück an der Nordseite des Teutoburgerwaldes sich erstreckenden und vor Jahren verlassenen Kohlenfelder endlich ins Auge gefaßt. Inger der Sache 'Friedrich-Wilhelmsalade', die 1884 den Betrieb einstellte, weil sie gegen die Konkurrenz der Ruhrgebirge nicht mehr aufkommen konnte, kommen in der Hauptsache Koblenzchen bei Werther, Halle, Borsigshausen und Welle in Betracht. Bei Kirchbornberg hat der Sandstein noch eine 44 Meter mächtige Gipsbank und außerdem einen konglomeratischen Eisenstein scharfsteil. Inger am Teutoburgerwalde hält Dr. Meißner auch Bohrungen am Nordhange des Wiepengebirges, wo von Vorkopf bei Minden bis Bad Oeyen ebenfalls seit langer Zeit eine Reihe von Feldern verlassenen sind, für sehr aussichtsreich.

Briefkasten.

Mehrere Arbeiter in Goldenhof. Wie können Sie trotz unerer Wohnung noch wieder einen Brief ohne Namensangabe (Mehrerer Arbeiter ist keine Namensangabe) schicken! Ob eine Unterschrift und welche in der Stellung stehen soll, können Sie im Briefe ja bestimmen.

Weiter-Ansichten

für mehrere Tage im Voraus. Unberechtigter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
31. August: Wolkig, teils heiter, windig, ziemlich warm.
1. September: Wenig verändert.
2. — kaum verändert.
3. — Wolkig, Sonne, angenehm.
4. — Sonnenschein, Wolkenzug, ziemlich warm.
5. — Wenig verändert.
6. — Wolkig, Sonne, strichweises Regen, angenehme Temperatur, windig.

Soziales.

Ein Vierteljahrhundert Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter.

Vor 25 Jahren, am 28. August 1894, beschloß eine in Essen folgende Konferenz von Delegierten katholischer und evangelischer Arbeiter- und Arbeitervereine auf Anregung der Bergleute Wöhrle und Köster die Gründung eines Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter für den Obergemünder Bezirk Dortmund, der im Jahre 1897 in den Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter Deutschlands umgewandelt wurde. Die Gründung hatte Erfolg und die Mitgliederzahl stieg von 5400 im Jahre 1895 auf über 140 000 im Jahre 1918. Die Mitgliederbeiträge konnten den wachsenden Bedürfnissen entsprechen von anfangs 25 Pfg. im Vierteljahr bis auf 40 Pfg. wöchentlich im Jahre 1905, und als Staffelbeitrag bis zu 1 Mk. im Jahre 1918 erhöht werden. Die Einnahmen an Mitgliederbeiträgen stiegen von 4900 Mk. im Jahre 1895 auf 2 346 880 Mark im Jahre 1918. Der Vermögensbestand stellte sich am Schluß des Jahres 1918 auf über 4 1/2 Millionen Mark. Dabei hatte der Gewerkschaften große Summen für die soziale Hebung der Mitglieder und für finanzielle Unterstützung der Bergleute. Dem Gewerkschaften blieb der Kampf nach den verschiedenen Seiten nicht erspart, aber er setzte sich durch und leistete auf seinem Gebiete nicht Unbedeutendes. Bei all seinen Arbeiten liegt er aber nie die gebotene Rücksicht auf die Industrie und die Volksgemeinschaft vermissen. Diese vernünftige Politik gewann ihm weite Kreise der Arbeiterschaft, die er vor den Einflüssen der Sozialdemokratie, damit oder auch vor den schweren Enttäuschungen bewahrte, die die Unmöglichkeit der Erfüllung ihrer Versprechungen nach sich gezogen. Im neuen Deutschland hat der Gewerkschaften vereins oder vermehrte Arbeit.

Kirchliches.

Katholikentage.

Am 19. Oktober findet in Frankfurt a. M. ein großer Katholikentag in der großen, etwa 8000

Personen fassenden Hippodrom-Halle statt. Die Abg. Dr. Kros und Rektor Rheinländer werden die Fragen der Kirche und Schule in der neuen Verfassung mit Bezugnahme auf das geschichtliche Wirken des hl. Bonifatius behandeln.

Am Oktober soll ein großer Katholikentag in München stattfinden für München und seine Umgebung. Dieser Katholikentag wird mit Rücksicht auf die Zeitanforderungen aller Kreise, wie Festtage und dergl. außer Acht gelassen werden. Wir wünschen den katholischen Akademikern zu dieser Tagung reichste Erfolge.

Aus dem Oldenburg. Münsterland
Westfa, 29. August.

Das medizinische Staatsexamen befindet sich mit dem Prädikat „sehr gut“ der cand. med. Heinz Kottwitz, Sohn des Gymnasialdirektors K. von Kottwitz.

Die Aufklärung über das Schicksal Vermögter gelang zur Zeit ein Subblatt kostenlos zur Verbreitung, in welches vermögter ehemalige Kriegsteilnehmer aller Truppengattungen aufgenommen sind. Das Blatt wird nach allen Gegenden Deutschlands versandt. (Verlag des Kriegs-Vermögter-Subblatt, Berlin SW. 48, Friedrichstraße 248).

Was bringt uns die Zwangswirtschaft? Die Zwangswirtschaft hält die Waaren- und Milchpreise in gewissen Grenzen, solange noch nicht genügend die Nachfrage gedeckt werden kann. Die besser gestellten Kreise würden ohne Zwangswirtschaft die Preise in die Höhe treiben durch ihre Einkäufe. Die Zwangswirtschaft hält die Waarenpreise niedrig, vermindert aber den Wohlstand der Bauern durch die nicht der Zwangswirtschaft anliegenden Mittel. Die Gefahr ist, daß wir durch den vorliegenden niedrigen Preis für den Bauern in den nächsten Jahren an Produktivität Mangel leiden.

Wahlen, 27. Aug. Ein Pferd im Werte von 3100 Mk. ist dem Wirt und Gmüder Frau. Es dominiert vor der Stadt von 28. Juni 27. ab abhandelt gekommen. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen zeigten mit ziemlicher Deutlichkeit die Spur nach Venenkirchen.

Flößen, 27. Aug. Heute abend 6 Uhr fand im Schöbberischen Saale eine Versammlung statt. Der große Saal war überfüllt. Herr Reichsgerichtsrat Burtke sprach in feiner Rede über unsere politische Lage. (Siehe Bericht in Nr. 197 der D. W.) Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten man seinen Ausführungen. Reichsrat anhaltender Beifall lohnte den Redner. Danach folgte eine lebhafte Diskussion, besonders über die Steuererfragen. Herr Burtke erwiderte auf alle bereitwillig Antwort. Gegen 8 1/2 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Wahlen, 27. Aug. Im letzten Sonntag hielt der hies. kath. Gesellenverein bei Riebusch seine Versammlung ab. In derselben sprach Mitglied Hermann Vogelgang von hier in einem sehr interessanten Vortrag über seine Reise nach in der Front, Gesangsabende, die soziale Behandlung in Belgien und seine Fahrt zur Heimat. In nächster Zeit wird auch der nächste Weg von hier nach Koblenz eine große Aufgabe sein. — Siedel und b. u. t. g. e. r. 2. a. n. d. In einer am Sonntag nachmittags im Schöbberischen Saale stattfindenden Versammlung des Vorstandes und der Bauern-

räte des S. O. L. wurde die staatsgemäß stattfindende Wahl eines Schlichtungsausschusses eröffnet. Es besteht die Wahl, den Ausschuss aus 2 Jellern, 2 Eignern, 2 Bauern und 2 Arbeitern zusammenzusetzen; über den Vorsitzenden ist man sich noch nicht einig. Die Wahl soll in einer demnächst stattfindenden öffentlichen Versammlung erfolgen. — In S. u. n. e. n. soll in nächster Zeit eine Verammlung stattfinden zwecks Aufklärung über den Landbau.

Aus der Hesseng und dem Norden.
Oldenburg, 29. August.

Die Oldenburger Buchhändler teilen mit, daß wegen des Streiks im Leipziger Buchhandel die wichtigsten nicht regelmäßig geliefert werden können.

Zum Herbstfrennen in Oldenburg - Hmstedt, das am Sonntag, dem 7. Sep., stattfindet, wird geschrieben: Für das demnächst stattfindende Herbstfrennen in Oldenburg werden seit einigen Tagen heftige Veränderungen auf dem Rennplatz in Speziale auf dem Rennplatz des Platzes der jgg. inneren Bahn (Stehplätze für 1 Mk.). Die Besucher dieses Platzes können fortan bis etwa 100 Meter nach dem Ziele gegenüber den beiden Tribünen, den schönen neuen Rasenplatz benutzen. Wohl wenige Rennplätze bieten den Besuchern für billiges Geld derartig günstige Plätze, wie die Oldenburger Bahn. 2. Den sehr zahlreich eingegangenen Wünschen der Tribünenbesucher, auch den Stehplätze mit benutzen zu dürfen, ist fortan gegen entsprechende Erhöhung der Preise für Logen- und Tribünenkarten stattgegeben. 3. Die Stehplätze für 2 Mk. auf und vor der Tribüne werden fortan aufgehoben. d. h. vor der Tribüne bleiben die Stehplätze bis zu dem vor der Tribüne entlanglaufenden Drahtseilzäunung bestehen. 4. Wird zur Befriedigung des großen Andrangs beim Totaliator noch in besonderer Höhe für den 2. Platz, links neben der Tribüne, errichtet. Alles Nähere wird demnächst bekannt gegeben.

Ein schwebendverordnetes Pferd rannte in eine große Spielwiese des Habsbüchler Gehäuses. Das Tier wurde so schwer verletzt, daß es geschlachtet werden mußte. In dem Laden wurde natürlich alles zertrümmert.

Verfahren. Die Gerichtsvollziehergesellen Stolle und Niehaus in Oldenburg und Lütjen in Nordenham sind zu Gerichtsvollzieheramtern ernannt worden.

Der Oldenburger Kreisverband, der 201 Vereine mit über 20 000 Mitgliedern umfaßt, hält Sonntag und Sonntag in Oldenburg seinen 4. Vertretertag ab. Die Verhandlungen beginnen am 30. d. M., nachmittags 3 Uhr, und werden Sonntag früh 9 Uhr geschlossen. Vom Kommerz am Sonntag abend haben alle Mitglieder des Kreisverbandes freien Zutritt, die das Bundesabzeichen sichtbar tragen. Sonntag mittags 1 Uhr, findet im Kasino ein gemeinsames Mittagessen statt. Nachmittags 3 Uhr beginnt dann die Eröffnungsfeier. Es werden über 200 Vertreter erwartet.

Bohrungen bei Bloß. Kürzlich ging durch die Presse die Nachricht, daß man bei Bohrungen bei Bloß auf Erdöl stieß. Inzwischen haben Sachverständige an Ort und Stelle ein bedeutendes Ölvorkommen festgestellt, und nun soll hier eine Ölquelle entdeckt werden, die Quellen sind bereits im Gange. Dort, wo die ersten Strom emporen, getrieben von einem großen Gasdruck und einhaltend leichteres und schwarzes Öl. Um diese Öle für Brennstoffe verwenden zu können, müssen noch große Anlagen geschaffen werden.

Das dem Haus für der Polizeiwache wurde dem Landmann Hillmer gestern ein neues wertvolles Mobiliar gegeben.

Die Holländer Großfirma will hier jetzt eine Filiale errichten und mit den hiesigen Firmen ständig in Verbindung treten. Auch auf der Börse werden unsere Holländer Großhandelsbetriebe. Das Geschäft wurde aber durch die unglückliche Valuta stark beeinträchtigt. In großen Mengen wird jetzt ausländischer Speck angeboten und zwar das Kitogram für 23 Mk. Von diesem Angebot wird aber nur wenig Gebrauch gemacht, weil der Preis zu hoch ist. Man hofft auf eine baldige Er-

höhung der Valuta, dann werden die Preise wieder sinken.

Das Ereignis des gestrigen Tages war der Lauf um die Wälle über 2000 Meter. Ganz Oldenburg gab sich hierzu ein Stelldichein. Der Ablauf begann bei der Bazaar um kurz vor 7 Uhr. Jede Mannschaft bestand aus 7 Läufern. Die beste Mannschaft erhielt den Ehrenwanderpreis der Stadt.

Belmenhoff, 29. August. A. Jessoerfammlung. Am Sonntag Abend fand in der „Norme“ anlässlich des 1200-jährigen Bestehens der Stadt Oldenburg eine Festsammlung statt. Herr Vikar Jessoer eröffnete mit herzlichen Begrüßungsworten und hinsichtlich auf die Bedeutung des „Apoteles der Penitenz“ die von ca. 700 Personen besuchte Versammlung. Das Programm war sehr reichhaltig. Der Festredner des Abends, der hochw. Herr Dominikaner P. Laurentius legte in glänzenden Ausführungen dar, was uns Christen und Kirche besonders auf sozialem Gebiete veranlassen. Er zeigte durch Vergleich mit den im großen Altertum und bei den alten Germanen herrschenden fräuglichen Verhältnissen, wie die Kirche durch ihre Lehren und ihr Wesen eine ganz neue Familien- und Gesellschaftsordnung geschaffen habe. Entsetzend sei der sittliche Zustand der heidnischen Auffassung von Ehe und Familie gewesen, die die modernen Vorkämpfer wieder herbeizuführen geeignet seien. Auf diesem dunklen Hintergrund leuchtete das Ideal und die Schönheit der christlichen Familie hervor.

Dann legte Redner dar, was Kirche und Päpste für die Aufhebung der heidnischen Sklaverei und des furchtbaren Sklavenhandels getan haben, und zur modernen Arbeiterfrage übergehend wurde klar bemerkt, wie bahnbrechend gerade der berühmte Bischof von Mainz, Kretzler und der große Arbeiterpapst Leo XIII. durch ihre Schriften und mit ihren bekannten Forderungen in der Arbeiterfrage gewirkt hätten, darauf sagten hätten gerade die kath. Abgeordneten in den Parlamenten vor allen anderen arbeitervreundliche Politik getrieben und in der sozialistischen Gesetzgebung Positives geleistet. In diesem Zusammenhang vermahnte Redner nicht die großartigen Leistungen der kath. Caritas ins rechte Licht zu setzen. Insbesondere beifall lobte dem Festredner seine vortrefflichen Ausführungen.

Der Gesangsverein „Liederkrone“ sang zwei Lieder, die unter Leitung des Herrn Hauptlehrers P. O. G. H. vorzüglich vorgetragen wurden. Der Turnverein „Jahn“ stellte vier Pyramiden, die von 1. Turnwart, Herrn Franz Niefeld, mit unermüdlichem Eifer eingeteilt, ganz hervorragend gelang. Der von Mitgliedern des kath. Junglingsvereins aufgeführte Reigen war entzückend, wie auch die Darbietungen des Turnvereins „Jahn“ am Barren herrliche turnerische Leistungen darstellten. Von Mitgliedern des kath. Junglingsvereins vorgebrachte Deklamationen und die gemeinschaftlich vorgetragenen Gedichte waren prächtig. Herr Kaplan Plum merkte noch in kurzen Ausführenden des hies. Vikars, Pater Benedikt XV. und seiner Bemühungen um Frieden und wahre Volkserleuchtung und zur Stärkung der Krisisnot. In das Daphnisch stimmte die Versammlung begeistert ein. Es herrschte den ganzen Abend eine gehobene Stimmung.

Stimmen aus unserem Leserkreise. (Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Ergebnisse Anfrage an die Polizeidirektion. Was ist an der Weste ist ja ein ganz schönes und in allgemeinen ruhiges Städtchen, so daß erholungsbedürftige Großstädter gern von hier aus aufbrechen. Aber seit wann ist es einem einzigen Anstalt der Großen Straßensicht, abend für abend bei weit offenen Fenstern zu liegen bis weit über Mitternacht hinaus? In der verflochtenen Woche war Stoppelmarkt, da möglicherweise; aber selbst auch nach in den letzten Tagen der Anzunahme regelmäßig bis 1. ja 2 Uhr dauern, so müssen wir doch im Rahmen vieler um ihren Schlaf betrogenen Sommergäste fragen: Gibt es in Vechta noch eine Polizeistunde oder nicht?

Letzte Nachrichten

Wird Amerika doch ratifizieren? TU. Berlin, 28. Aug. (Draht.) Französische Blätter behaupten, Nachrichten aus neuen Kreisen hätten in maßgebenden Pariser Kreisen den Eindruck gemacht, daß die Vereinigten Staaten den Friedensvertrag ratifizieren würden. Die Zweidrittel-Mehrheit für die Ratifizierung im Senat ist so gut wie gesichert. Die 40 demokratischen Senatoren gingen selbstverständlich mit Wilson. Unter den 40 republikanischen Senatoren gebe es eine Gruppe von 20, die den Vertrag mit einigen Bedingungen ratifizieren wollten.

Steigen des Markturtes. TU. Genf, 28. Aug. (Draht.) Der Markturts an der Genfer Börse ist um fast 21 gestiegen. Im Gegenlag zu den zwei letzten Wochen sind es fast einzigen Tagen Paris, Berlin und Wien, die wieder anziehen, gegenüber London und New-York, die nachlassen.

Warnung der Entente an Rumänien. TU. In dem Haag, 28. Aug. (Draht.) Nach Meldungen aus Paris hat der internationale Rat nochmals eine Warnung an Rumänien geschickt, die Requisitionen einzustellen.

Belgien und Holland. TU. Rotterdam, 28. Aug. (Draht.) Nach Blätterneldungen hat die belgisch-holländische Kriege eine wesentliche Verschärfung erfahren, wozu besonders der holländische Gelände in London beigetragen haben soll, der Belgien der fortgesetzten Verletzung der holländischen Rechte auf die Schelde beschuldigt. Holland soll als Antwort auf Belgiens Forderungen erfüllt haben, daß es jeden Bericht der Belgier, irgend einen Punkt zu bezwecken, als Kriegssfall betrachten werde.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Vechta. Druck und Verlag: Vehter Drucker und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Vechter), Vechta.

Sämtliche Formulare für Schulen:
Aufnahme- und Entlassungscheine, Straßlisten, Monatsverrechnungsscheine, Jahresverrechnungsscheine, Heberverrechnungsbogen, Schulzeugnisse, Schülerverzeichnis, Wochenbücher.

Kalkstoffs, schwefelsaures Ammoniak, Kaliammonsulfat
gegen sofortige Bestellung aus antonomenen Ladungen abzugeben.
Vechta u. Scheidekrug, D. Schroder.

Eine Klasse für sich
bildet die „Wienbereisung“. Anerkannt beste Fahrradversicherung für Touren, Dienst- und Geschäftsfahrer. Man verlange sofort Offerte vom Vertreter oder direkt von der
Fabrik für elastische Fahrzeugversicherung
Hermann Hegeler, S. m. b. H.
Varel i. O.

Am Dienstag, dem 2. September d. J., nachmittags 6 Uhr, wird der Magistral im Garten der Eisenbahnstraße eine kleine Fläche Kartoffeln und das Obst von 8 Bäumen (2 Birnen und 4 Apfelbäumen) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.
Vechta, 1919 August 28.
Stadtmagistrat: Berding.

Gras-Verkauf.
Sofortiger H. Verdam, Oelomontier zu Eulenberg, läßt am Montag, dem 1. Sept., vormittags 10 Uhr beginnen, das
Nachgras in seiner 45 Sch. Saat großen gut gedüngten Wiese an der Citabelle öffentlich meistbietend gegen Zahlungssfrist verkaufen.
Käufer ladet ein
Vechta. B. Menke.

Gras-Verkauf.
Am Montag, dem 1. September, nachmittags 7 Uhr läßt Kaufmann Bortel, Damme, das Gras
in seiner Wiese verkaufen. Auch soll die Nachweide abgegeben werden.
Es ladet hierzu ein Fritz Böger, Damme.

Bachshau Lohne Land.
Am Mittwoch, dem 3. Sept., 10 Uhr und die Zuggebenen Märchenhorst.

Am Donnerstag, dem 4. Sept., Mühlen-Garten-Bohrer Wühlbach, Fladderbach, 1 Grenzgraben und Jansbach.

Am Samstag, dem 6. Sept., Lohner Nordlohn, Botener Feldbach und Zuggraben Nr. 31 in Schellholzer-Lohnenweiden.

Am Montag, dem 8. Sept., Zuggraben Nr. 29 und 30, sowie sämtliche Zuggraben in Böfren.

Am Dienstag, dem 9. Sept., sämtliche Zuggraben in Broddorf 1 und 11.

Am Donnerstag, dem 11. Sept., Fladderbach 2 und sämtliche Zuggraben in Südböfren.

Am Samstag, dem 13. Sept., Unlandsbäse, Hopener Wühlbach und Kattenpöhlgraben.

Am Dienstag, dem 16. Sept., sämtliche Zuggraben im Eimelder Ehrenborfer Moor südlich der Staatsbahnlinie Lohne-Diepholz.

Am Donnerstag, dem 18. Sept., sämtliche Zuggraben im Eimelder Ehrenborfer Moor nördlich der Staatsbahnlinie Lohne-Diepholz und vorderer Moorland im Südböfren Moor.
Die Verkäufer haben den Kaufvertrag ordnungsmäßig zu tätigen zu tätigen, Änderungen auszuführen, Gebräuch aufzugeben, die Vertragsbeziehung auf ihre Kosten angeordnet wird.
Der Gemeindevorstand: Hempmann.

Grundstück-Verkauf in Lütche
Am Mittwoch, dem 3. September, nachmittags 5 Uhr, werde ich in Meeres Wirtschaft in Lütche

nachfolgende Parzellen
öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen:
Für Keller Fr. Schönsfeld, Adrup
Nr. 11 Parzelle 138/1 (66) hinterm Westersch
Nadelh. 2, 21, 51 qm.
Für Keller G. Meyer, Stadthof
Flur 16, Parzelle G. 301, 51 qm. Fladder, Wiese 1, 51, 58 qm.
Käufer ladet freundlich ein
V. Dietmann, amtl. Aukt.
Essen, den 24. August 1919.

Gras-Verkauf.
Am Montag, dem 1. September, nachmittags 5 Uhr läßt Leber Beckmann, Bergsine das Gras
in seinen Wiesen verkaufen, wozu einladet
Fritz Böger, Damme.

Großer Möbelverkauf.
Am Dienstag, dem 2. September 1919, nachm. 2 Uhr anfangend, werde ich für fremde Rechnung in Eeggers Saale folgende aufgeführte Möbel, als:

3 Bildgarnituren, bestehend aus: 1 Sofa, vier Stühlen und 1 Tisch, 1 grüner Tisch, italienischer Nubbaum, bestehend aus: 1 Sofa, 4 Stühlen, vier gepolsterten Stühlen und 1 Tisch, 2 grüne Büffets, 3 Rohrstühle, mehrere Stühle, mehrere große Spiegel mit geschliffenem Glas, in Gold und massiv mahagoni Rahmen, 2 Kassetten, mehrere Büsten, 2 gr. Telemasche, ein vollständiges Bett, 2 Stuhl 1/2 Stühle, Behälter, 2 Kommoden, 1 Parkettstuhl mit Spinnvorrichtung und Klammern-Ausfall, Arbeitsstühle und Schmalstühle usw.
Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer ladet freundlich ein
S. Burhorst, Aukt.

Original Singer-Nähmaschinen
in allen Ausführungen und bekannten Qualitäten, sofort lieferbar.
Vechta. Fr. Haeser, Oldbg.-Str. NE. Reparaturen aller Systeme.

Bekanntmachung
Über den Verkauf von Fischen und Fischwaren
durch Versteigerung vom 6. August 1919.

Auf Grund des § 2 der Bekanntmachung über die Beaufsichtigung der Fischversteigerung vom 28. November 1916 (R. G. Bl. S. 1303) bezw. 22. September 1917 (R. G. Bl. S. 859) wird folgendes bestimmt:

§ 1.
Versteigerungen von Fischen und Fischwaren bedürfen der Genehmigung des Reichskommissars für Fischversteigerung.
Zur Einholung der Genehmigung ist der Verkaufskatalog der Versteigerung vorzulegen.

§ 2.
Zwischenverhandlungen gegen die Vorschriften des § 1 werden gemäß § 6 Nr. 1 der Bekanntmachung über die Beaufsichtigung der Fischversteigerung vom 28. November 1916 (R. G. Bl. S. 1303) bezw. 22. September 1917 (R. G. Bl. S. 859) mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.
Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 3.
Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 6. August 1919.
Der Reichskommissar für Fischversteigerung:
von Flüge.

Antvorsstand. Vechna, den 21. August 1919.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. J. B. Dikendorf.

Vieh-, Geräte- u. Mobilienverkauf zu Hagen bei Vechna.

Am Donnerstag, dem 4. September 1919, nachmittags 2 Uhr beginnend, läßt der Gutspächter Robert Bellenjahr zu Hagen b. Vechna wegen Aufgabe der Pachtung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verlaufen:

- eine sechsjährige tragende Stute, 1 älteres Wallach, ein 3 Monate altes Sengschafchen, eine sechsjährige Kuh in Milch, vier 1/2 jährige schwarzbunte Kinder, ein Ziegenlamme, 20 junge Hühner, 5 Aderwagen teils neu, Schnuppl mit Ketten, 2 eiserne Halbbaume, 1 fast neue Nähmaschine, Sewander, Heuruchen, Kartoffelfortierer, Nibenstreicher, Jucheseh und Pumpe, Säe- u. Säufelplug, Kartoffelstempel, Schwinge und Stelplüge mit Führung, 3 Paar breite Eggen, Kofellege, Nappege, Zweifachplug, 1 vierfeld. Bödel, Schleifsteine, Wagenbreiter und Keilern, 3 Holzketten, Rührstein, lange Leiter, 1 großen eiserne Küchenschrank, Woll- dämpfmaschine, 2 große Räder, 12 Weite, 1 Bettlade, 1 Patentausbadofen für 12 Weite, 1 Wastrol, 2 Feuerhabe, mehrere gut erhaltene Lejen, Eimachesser, Zöpfe, Wänter, 10 000 Pfund Erbsen, Johannisbeere, Stachel, Beer- und Himbeersträucher, 100 Wohnstangen, 1 Federwagen mit Patentachsen etc.

Käufer lobet ein. Vechna. B. Meute.

Ratten- und Mäuseplage

bekämpfen Sie erfolgreich und sicher mit den Bakterienpräparaten Vestan und Tifan, hergestellt unter Kontrolle der Versuchsanstalt der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer. Viele Anerkennungen. Preise: Vestan gegen Ratten, Hamster und Mähmäuse 1 Röhre Mar 2.25, 10 Röhren Mar 22.00, Tifan gegen Feld- und Hausmäuse 1 Röhre Mar 2.00, 10 Röhren Mar 19.50. Für 100 Qum. 4-5 Röhren erforderlich. Überall zu haben, wo nicht wende man sich an Generalvertreter Aug. Hedemann, Oldenburg i. G. Alexanderstr. 9a. Vertreter überall gesucht.

Knochenmehl

ist angelommen und können bestellte Mengen in Kistenform abgeholt werden. Vechna. D. Schröder.

Geflügel und Kaninchen

zu höchsten Tagespreisen. Weistrup. G. Thoben.

Achtung!

Suche 50 Stück hochtragende und frischmelkende Röhren-Rinder anzukaufen und zahle hohe Preise. Angebote erbeten an Bakum Th. Busse. Telefon 16.



Röhren-Rinder
anzukaufen und zahle hohe Preise. Angebote erbeten an Bakum Th. Busse. Telefon 16.

S. O. Landbund. Gemeinde Dintlage. Mitglieder-Verammlung

am Sonntag, dem 31. Aug., nachm. 5 Uhr in J. Wäfels Wirtschaft. Tagesordnung: Einrichtung, Jued und Ziele des S. O. Landbundes. Referent: Fr. Bödmann.

Neillinghof und Umgegend.

Führe mein Holzschlagler wie vor dem Striege in selbiger Sorte wieder. Bitte um geeigneten Zulpruch. Josef Hübeler.

Große Protest-Versammlung
am 2. September 1919, 10 Uhr vormittags in der Riedelsburg in Oldenburg zur Befestigung über grundlegenden Änderung der Zwangswirtschaft, Entseinerung sämtlicher Kriegsgesellschaften u. s. w.
Das Interesse von Erzeugern, Händlern und Verbrauchern erfordert ein Erscheinen in Massen aus Stadt und Land.
Der Landesausführer zur Bekämpfung der Zwangswirtschaft: D. Cornelius, Rühringen, 1. Vorsitzender. Rechtsanwält Both, Barel, Geschäftsführer.

Bezirksvertreter

für erstklassige Reparatoren, Apparate und Kleinteile, vornehmlich, selbständige Betätigung bei festem Gehalt und hoher Gewinnbeteiligung von benachbarter G. sofort gesucht. Gründliche Einarbeitung, Nelementarbildung u. s. w. sichern arbeitsfreudigen Vereinen mit ca. 1500 Mark Bargeld fortgesetzte Lebenshaltung. Bestmögliche Angebote möglichst mit Zeugnis-Abdrücken unter 514 an den Landesarbeitsnachweis, Geschäftsst. Vechna.

Roggen aus den Gemeinden Vechna u. Dintlage

ist am Fern W. Schumacher auch an Wäntelbel, Meyer, Vechna abgeliefert worden. Vechna. D. Schröder.

Roggen-Abnahme

für die Gemeinde Lutten findet statt am Freitag, dem 5. September, vormittags von 8 Uhr an. Anmeldungen bis Dienstag bei meinem Lagerverwalter Holzstamp in Lutten erbeten. Vechna. D. Schröder.

Bekanntmachung!

Vom 1. September ab folgt das Mitbringen der Butter 30 Pf. Die Milchfuhrleute der Mollerei Hausstette.

Falkäpfel, Frühäpfel und Birnen, sowie grüne Bohnen zu den höchsten Tagespreisen ab.

Goldensiedt. Bernhard Eschlarman. In unserem Verlage erschien in neuer Auflage:

Visbeker Sagen

von Alwin Reinke. Drittes und viertes Heft. Preis 80 Pf. — 82 Seiten Oktav. Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen und den Verlag

Vechnaer Druckerei u. Verlag

Wie kaufen fortwährend Tannenholzbestände und zahlen höchste Preise. Oldenburgische Strokindustrie Damme i. O.

Empfehle zur Saat:

Rotklee, Ia Schwedentklee, Brimklee, Westermoldings Raygrass französisches Reggrass, Timothee, Geradella, Ia doppelt gereinigt, in allerbesten Säden, Ia gelbbühende Lupinen, Spörgelsamen. Cappeln i. O. Clemens Frieling. Kernprecher Nr. 8.

Tuen-Verein Wildeshausen.

Großes Werbe-Turn- u. Sport-Fest
in Wildeshausen (Stegemann's Kamp) am Sonntag, 31. August d. J.

PROGRAMM:
Vormittags:
9 Uhr: Abmarsch zum Kampplatz.
9 1/2 Uhr: Beginn d. Sechstages der Turner, des Wettkampfes der Turnerinnen.
11 Uhr: Wettkämpfe im 100 Mtr.-Lauf, Tanzen, Eisschleifen, Speerwerfen, Diskuswerfen, Kugelstoßen und Faustball.
12 Uhr: Generalprob. der allgem. Freiübung.
Nachmittags:
8 Uhr: Abmarsch der Vereine vom Vereins-Lokal (S. Hein) zum Festplatz.
8 1/2 Uhr: Allgemeine Freiübungen der Turnerinnen und Turner.
4 Uhr: Wettkämpfe im 100 Mtr.-Lauf, Tanzen, Faustball, Eisschleifen usw.
5 Uhr:
Großes Fußball-Wettkampf, Wildeshausen gegen Delmenhorst.
6 Uhr: Eigerwerbübung.
Ab 8 Uhr abends:
FESTBALL
in den Sälen der Hofmiete W. Fein und W. Kollege.
Es lobet ein:
Der Tuenrat.

Sommerfest in Colnade.

Am Sonntag, dem 7. und Montag dem 8. September findet im schönen Buntley'schen Gehölz das diesjährige Sommerfest statt.

In beiden Tagen Preisstiefchen. Am 2. Tage nachm. Kinderbefreiung. Es ladet freundlichst ein

H. Osterschl.

Schützenverein Neuenkirchen (Oldbg.)

Stiftungsfest

am 31. August und 1. September d. J. auf dem herrlich gelegenen und neu eingerichteten Festplatze in der Nähe der Heilshalle.

Programm:

Sonntag, den 31. August: 1 1/2 Uhr Antreten der Schützen und Begrüßung der auswärtigen Vereine. 2 Uhr Abmarsch zum Festplatz. 2 1/2 Uhr, Beginn des Preisstiefchens. Von 4 Uhr ab Ball in 2 Tangzelen.

Montag, dem 1. September: 2 1/2 Uhr Antreten der Schützen. 3 Uhr, Abmarsch zum Festplatz. 3 1/2 Uhr Beginn des Königsstiefchens. 6 Uhr feierliche Krönung des Schützenkönigs. 6 1/2 Uhr Beginn der Polonaise mit nachfolgendem Ball in 2 Tangzelen.

Für übliche Volksbelustigungen (Rufen, Spiel, Schießbuden und Karussell etc.) ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuch lobet ein

Der Schützenverein Neuenkirchen.

Zu obigem Feste habe ich die Wirtschaft übernommen und werde für gute Speisen und Getränke, sowie sorgsame Bedienung Sorge tragen. W. W. Schierberg.

Bersammlung

der Bau- u. Möbelhändler G. m. b. H. Zu der am Sonntag, dem 31. August, nachmittags 3 Uhr im Geleienhause zu Dintlage stattfindenden Bersammlung werden sämtliche Mitglieder dringend eingeladen.

Tagesordnung: 1. Holzbesprechung, 2. Berichtedenes. Die Mitglieder aus Vechna fahren um 1 Uhr vom Geleienhause ab. Pünktliches Erscheinen ist erforderlich. Der Vorstand.

In Seifenstein

zu haben bei Josef Hübeler, Neillinghof.

Grüne Bohnen, gute gesunde Ware, faust zu höchsten Preisen, auch in kleinen Mengen.

Wirtschaftsbetrieb Marine-Gasthof Althorn. Gäste - **Schnürbänder** zu haben bei Josef Hübeler, Neillinghof.

Klinkersteine, Pentersteine, Portlandement, Zementofreie

am Lager vorrätig. Vechna. Jol. Warnling.

Kaufen sämtliches Obst.

Jol. und Bern. Saake, Bühren b. Schneidertag.

Heu

zu kaufen gesucht. Volme. B. Cabelage.

Sutentier

(Water Macro, Mutter Waldiene. S. Ros, Palmholz bei Schneidertag.

Ein schwarzbuntes Kuhstall

(bester Abhaltung) zu verkaufen. Heint. Kohls, Dythe.

Wachsklund, langhaarig.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Stall, 8 Meter lang, 4,5 Meter breit, aus Eichenadwerk, mit 220 Dachziegeln u. 22 Strohriegeln gedeckt, wegen Platzmangels zu verkaufen.

Lademeyer Meyer, Vechna, Bahnhf.

Motorrad, leicht, Modell, 1 1/2 PS, zu verkaufen.

Aug. Bierles, Lutten. Zu verkaufen ein beses offenes, sehr schönes Pränlein zur Stelle zweimächtig vorband. Zeugnisse und Gebälts anfrähe zu richten unter Nr. 6459 an Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.

Mutterschaf, Heintich Döding, Goldenstedterheide.

Für Wiederverkäufer

Großer Polier neue prima Federadstange 28 x 1 1/2 mit Dunlop Ventill billig abzugeben. Muttereschläuche b. Eise 38.50 gegen Nachnahme. Desgl. Wulstketten 28 x 1 1/2 p. Stk. 80.00. Täglich große Nachbestellungen.

Ferd. Statte, Münster i. Westf., Neubrückstr. 9. Telef. 2903.

Glas, Lack und Del-Farben, Drogen, Fädel u. Wänter, sowie sämtl. Malereibedarfsartikel.

Großes Lager in gerahmten Bildern, Vergrößerungen nach jed. Wille. Aug. Ewenhövel, Vechna i. O. Telefon Nr. 48.

Waschmaschinen

erstaunliches Fabrikat, liefert anseht billig. B. Aldeborn, Vechna Wöbelaager Zelf. 55.

Fußangeln

geleigt. Wirt Jol. Wäntel, Bahnhf Dintlage. Jede mündlich und schriftlich erteilte Auskunft zur Ausübung d. Jagd auf meinen Grundstücken nehme hiermit zurück. Zeller Arn. Wölnhorst, Wäntel b. Dintlage

Gelben Stüffat, Düngemergel, Schwef, Ammonial und Kalstüffat

am Lager vorrätig. Vechna. Jol. Warnling.

Frauenhaare

Be. Schöne, Vechna

Terrazzo-Fußböden

wünscht, wende sich bitte an

Conc. Wellmann, Goldensiedt (Wf.)

Bin ständig Abnehmer für alles Obst: Äpfel, Birnen, Pfäumen usw. sowie Gemüse. Fern: Janßen, Namsloh.

Kaufmann, Anfang 30, sucht leitende Stellung in Manufakturwaren-geschäft, evtl. auch Übernahme eines solchen. Hand oder kleine Stadt bevorzugt. 512 Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.

Suche für meinen 15 jährigen Sohn umlände halber zum 1. Okt. eine Stelle auf landwirtschaftlichem Hofe. Angebote unter Nr. 513 an den Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.

Jünger Mann, mit landw. Arbeiten und Maschinen bedanden, sucht zum Herbst oder Frühjahr

Stellung

als Anecht. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Dintlage. Zwei halbe Tage pro Woche

Frau

gesucht zum Waschen u. Reinmachen. Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.

Für meinen herrschaftl. Haushalt von 4 erwachs. Personen suche für mich leichtes und handw. da Hausfrau anderweitig beschäftigt ist ein fast gebildetes, sehr händliches Pränlein zur Stelle zweimächtig vorband. Zeugnisse und Gebälts anfrähe zu richten unter Nr. 6459 an Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechna.

Wiederverkäufer

Großer Polier neue prima Federadstange 28 x 1 1/2 mit Dunlop Ventill billig abzugeben. Muttereschläuche b. Eise 38.50 gegen Nachnahme. Desgl. Wulstketten 28 x 1 1/2 p. Stk. 80.00. Täglich große Nachbestellungen.

Ferd. Statte, Münster i. Westf., Neubrückstr. 9. Telef. 2903.

Glas, Lack und Del-Farben, Drogen, Fädel u. Wänter, sowie sämtl. Malereibedarfsartikel.

Großes Lager in gerahmten Bildern, Vergrößerungen nach jed. Wille. Aug. Ewenhövel, Vechna i. O. Telefon Nr. 48.

Waschmaschinen

erstaunliches Fabrikat, liefert anseht billig. B. Aldeborn, Vechna Wöbelaager Zelf. 55.

Fußangeln

geleigt. Wirt Jol. Wäntel, Bahnhf Dintlage. Jede mündlich und schriftlich erteilte Auskunft zur Ausübung d. Jagd auf meinen Grundstücken nehme hiermit zurück. Zeller Arn. Wölnhorst, Wäntel b. Dintlage

Fußangeln

geleigt. Wirt Jol. Wäntel, Bahnhf Dintlage. Jede mündlich und schriftlich erteilte Auskunft zur Ausübung d. Jagd auf meinen Grundstücken nehme hiermit zurück. Zeller Arn. Wölnhorst, Wäntel b. Dintlage

Fußangeln

geleigt. Wirt Jol. Wäntel, Bahnhf Dintlage. Jede mündlich und schriftlich erteilte Auskunft zur Ausübung d. Jagd auf meinen Grundstücken nehme hiermit zurück. Zeller Arn. Wölnhorst, Wäntel b. Dintlage

Fußangeln

geleigt. Wirt Jol. Wäntel, Bahnhf Dintlage. Jede mündlich und schriftlich erteilte Auskunft zur Ausübung d. Jagd auf meinen Grundstücken nehme hiermit zurück. Zeller Arn. Wölnhorst, Wäntel b. Dintlage

geleigt. Wirt Jol. Wäntel, Bahnhf Dintlage. Jede mündlich und schriftlich erteilte Auskunft zur Ausübung d. Jagd auf meinen Grundstücken nehme hiermit zurück. Zeller Arn. Wölnhorst, Wäntel b. Dintlage